

globalokal Einzig, winzig, zahlreich, gebrochen und marginal, staubförmig muß man sich einmischen.

Funktionalität
Wert durch Verlust
Ökonomie der Verschwendung
Windkraft & -richtung

Mach ich Kunstmarkt in der Luft, fliegen mir Panamarenkos Flugzeuge um die Ohren.

„Wir suchen überall das Unbedingte und finden immer nur Dinge.“ (Novalis)

l'object retrouvé

Falls wiedergefunden, würde solch ein Staubkorn zum Wertvollsten, was der Kunstmarkt je zu bieten hatte. Es müßte die Investitionen wieder einbringen.

N α n Ω

Goldstaub-Emissionen

ANDREAS PESCHKA · BÜRO GEOPOET

Vor Jahren sah ich im Naturkundemuseum Bergen im Sommerlicht eines halbverhangenen Fensters Staub golden tanzen.

Das Büro Geopoet betreibt das Projekt Nano-Goldstaub-Emissionen mit dem Ziel einer so durchgängigen wie zufälligen Verteilung von Goldstaub besonderer Qualität im Heimatuniversum der Menschheit. Es plant und leitet die Herstellung und Ausbringung des **Staubes**. Zudem initiiert und koordiniert es Aktivitäten zur Erforschung und Verwertung aller Erscheinungen, welche die Goldstaub-Emission zeitigt. Es kümmert sich um die Suche nach und Wiedergewinnung von Goldkörnchen des ausgebrachten Staubes. Es sichert die finanzielle Basis des Projektes und unternimmt von der Konzeptualisierung an Anstrengungen zur Realisierung von Gewinnen. Im Kunstrahmen sind das Büro Geopoet und die Nano-Goldstaub-Emissionen eine Plastik.

Wir brauchen Staub einer sehr **eigenen** Qualität. Dieser Staub, dessen Vorkommen in der Natur so unwahrscheinlich ist, daß eine Gewinnung von dort nicht lohnt, **muß extra hergestellt werden**. Damit beginnen die Schwierigkeiten. —

Danae

Jedes Staubkorn soll einzig sein, keines wie das andere; jedes ist dabei sehr klein, sehr leicht, die Korngrößen sollen zwischen 50 und 0,001 µm schwanken; der Staub soll dennoch und gerade deshalb massenhaft hergestellt werden; und alle Körnchen sollen entweder wie ein Alpha [α] oder wie ein Omega [Ω] geformt und **aus Gold sein**. Marginal also ...

Man muß sich klar machen, wie wenig „massenhaft“, in diesem Fall ist!

... (trägt dieser Staub seine Marginalität mit sich und in die Stäube der Welt ein, indem er deren Marginalität teilt und vermehrt. —

So entstehen Aufgaben für diverse Zukunftstechnologien sowie für ein progressives Fundraising & Marketing.

DER KÜNSTLER ALS
AUFTRAGGEBER:
(Beispiele)

• Zur Entwicklung von Verfahren zur α & Ω - Nanogoldstaub-Produktion, durch die Nanotechnologie, die Chemie

Staub bist Du, und Goldstaub sollst Du werden!

und die Biotechnologie.

• Zur Feststellung der Schwebefähigkeit unterschiedlicher Größen und Formen durch die Physik.

• Zum Weg einer Goldstaubwolke durch die Atmosphäre

Modell Goldstaubpartikel, Schüttung (stark vergrößert), Wolkentopographie beinhaltet die Zwischenräume)

re Aufträge an die Meteorologie,

• zur Gefährdung von Organismen durch Einatmen oder Einnahmen an die Medizin.

• Überhaupt könnte eine Kunst- und Technikfolgenabschätzung durch Ökologen oder Soziologen nützlich sein.

• Um den Wert des Projektes α & Ω - Nanogoldstaub Emissionen als Betrieb einzuschätzen und Strategien zu seiner Wertsteigerung zu entwickeln, könnten Wirtschaftsberater taugen.

Messingdraht-Goldstaubmodelle und Allmachtsphantasien werden gratis abgegeben.

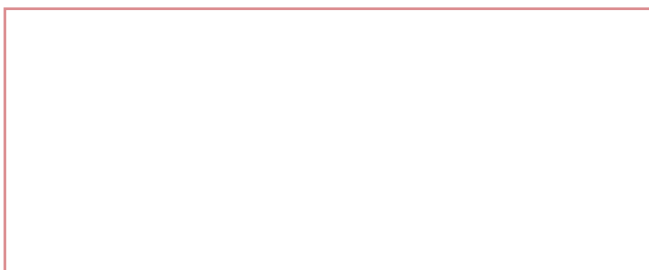
Ist „kosmischer Staub“ ein Oxymoron?

Nicht nur die Grenzen der Kunst expandieren, sondern mit ihnen und durch sie auch z.B. die des Kunstmarktes ... auch Makroökonomie kann man noch vergrößern ...

Gesten von innigstem Hochmut und allumfassender Demut werden investiv erreichbar.

Der Staub, obwohl aus schwerem Metall, ist so leicht, daß er wie von selbst im Luftozean schwebt und mit den Winden umherfliegt.

Das Projekt beinhaltet Ironie, ist aber nicht *noch ein* ironisches Kunstprojekt: TATSÄCHLICH soll die Plastik emergieren – wirklich über sich hinaus.



Ich möchte, daß „ α & Ω - Nanogoldstaub“ ausgestreut wird: über Wüsten und Meeren, Gebirgen und Marschen, den Ländern der Menschen, über Hafenstädten wie Hamburg, über Finanzmetropolen wie Frankfurt, über dem World Trade Center, nein, allen Welthandelszentren der Erde, über Schulen und Museen, bei mir zuhause, mit oder ohne Zeremonie, von Luftschiffen und Stratosphärengängern, von Weltraumkapseln und der Internationalen Raumstation, bis hin zum Mond und den Planeten und mit der nächsten Voyagersonde sogar über das Sonnensystem hinaus.

Und ich möchte, daß man nach ihm sucht, seine Wege erkundet, die einzelnen Staubkörnchen wieder aufstöbert und rückgewinnt. Ich möchte, daß man weiß, was man vor sich hat, wenn das Vergrößerungsglas im Staub auf einer defekten Platine ein Ω -förmiges Glänzen entdeckt, oder das Mikroskop in der Nasenschleimhaut eines 70jährigen amerikanischen Obduzierten ein goldenes α . Es sollte Genugtuung und Belohnungen geben. Der Handel sollte drauf aus sein. Die Museen leere Vitrinen reserviert halten.

Ich möchte, daß es eine eigene Ökonomie des $N\alpha n\Omega$ -Goldstaubes gibt.

Und so weiter – mehr als genug Stoff zur Entfaltung der Goldstaub-Plastik. Es ist durchaus Teil von deren Bewegung, zu erkunden, was „in“ dem Konzept steckt. Und:

SCHON DAS KONZEPT VERLANGT NACH DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION, DENN DIE IDEE WILL VERTRETEN, UND UNTERSTÜTZER WOLLEN GEWORBEN SEIN. DAZU SIND TAUGLICHE ANSÄTZE ZU FINDEN.

Zur Bewerbung für den Daniel Frese Preis

bietet das Büro Geopoet zur ‚öffentlichen Planung‘ an:

Eine Dependance im Kunstraum,

- ***um dort eine große verzweigte TODO-LISTE oder***
- ***um dort eine Beamer-PRÄSENTATION oder***
- ***das KONZEPT eines Manager(kreativ)seminars zur Goldstaubemission zu erstellen.***

ANDREAS PESCHKA^{GEOPOET}

LÜNER WEG 67

21337 LÜNEBURG

04131-32313

DICHTESCHWANKUNG@GEOPOET.DE

WWW.GEOPOET.DE

DIE UHRHEBERRECHTE LIEGEN ALLE BEI ANDREAS PESCHKA, KONZEPT, PROJEKT UND
AUCH DIESE BEWERBUNG BLEIBEN SEIN EIGENTUM.



BEWERBUNG ZUM DANIEL FRESE PREIS 2011
[KIM-Projekte mit der Kreativitätswirtschaft]

KONZEPT & PROJEKT
N α N Ω -GOLDSTAUB-EMISSIONEN

MIT EINEM VORSCHLAG FÜR
DIE DEMANDING SUPPLIES PHASE III AUSSTELLUNG

ANDREAS PESCHKA • BÜRO GEOPOET